



CDU-Kreistagsfraktion  
Rhein-Sieg



## **Koalitionsvereinbarung**

**„In der Vielfalt des Rhein-Sieg-Kreises liegt  
seine Kraft, in der Einheit seine Stärke!“**

Wahlperiode 2014 - 2020

## **„In der Vielfalt des Rhein-Sieg-Kreises liegt seine Kraft, in der Einheit seine Stärke!“**

Der Rhein-Sieg-Kreis ist nicht homogen. Er ist so bunt und vielfältig wie die Menschen, die in ihm wohnen. Wir können nicht heute auf alle Fragen von morgen Antworten haben, aber wir haben den Willen, sie gemeinsam zu lösen.

Mit dieser Grundübereinstimmung vereinbaren die Kreistagsfraktionen von CDU und GRÜNEN für die Kreistagsperiode 2014 bis 2020 eine Zusammenarbeit im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises und seinen Gremien.

### **Finanzen**

Die Fraktionen von CDU und GRÜNEN verpflichten sich zur gemeinsamen Verabschiedung der Haushalte. Solide Finanzen waren und bleiben das Fundament unserer politischen Arbeit. Indiz dafür ist die Höhe der Kreisumlage, die die niedrigste im Regierungsbezirk Köln ist. Im Interesse gesunder Kreisfinanzen und einer möglichst geringen Belastung der kreisangehörigen Kommunen stehen alle in dieser Vereinbarung getroffenen Absprachen unter einem Finanzierungsvorbehalt. Der Arbeitskreis Konsolidierung soll beibehalten werden und sich insbesondere der Aufgabenanalyse widmen.

### **Kreisentwicklung**

Aufgrund des demographischen Wandels ist schon heute feststellbar, dass die Entwicklung im Kreis nicht einheitlich erfolgen wird. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in allen Orten zu erhalten und weiter zu entwickeln. Wir wollen, dass die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis dort alt werden können, wo sie sich wohl fühlen.

#### **Ländlicher Raum**

Den ländlichen Raum möchten wir zukunftsfest machen, seine Vorzüge wollen wir erhalten. Das bedeutet, dass der ländliche Raum auch im Hinblick auf die ärztliche Versorgung, die verkehrliche Anbindung, insbesondere durch den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), Arbeitsplätze/ Gewerbeflächen, Bildungseinrichtungen nicht gegenüber den Städten zurückfällt.

Das bedeutet für die Kreisentwicklung im ländlichen Raum u.a., dass wir

- Bildungs- und Erziehungseinrichtungen in den Orten erhalten und deshalb auch

Kooperationen von mehreren Standorten aufgeschlossen gegenüberstehen,

- wohnortnahe Modelle zur haus- und fachärztlichen Versorgung mit den Kommunen und dem Land entwickeln und bei entsprechenden Förderprojekten auf Bundes- und Landesebene eine Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises prüfen,
- Unternehmen und jungen Menschen vor Ort eine Perspektive geben und
- den Breitbandausbau weiter unterstützen wollen.

### Ballungsräume

Die kreisangehörigen Kommunen in direkter Nähe zu den Zentren Bonn und Köln werden tendenziell städtischer. Damit gehen Chancen wie Zuzug und eine wirtschaftliche Stärkung und Risiken wie weitere Neuversiegelung von Flächen oder soziale Probleme einher. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird sich der Kreis im Rahmen seiner Möglichkeiten für einen fairen Ausgleich einsetzen. Wir wollen Entwicklungen und mehr ökonomische Eigenständigkeit dieser Kommunen fördern. Gleichzeitig wollen wir Natur und Freiflächen schützen und uns strukturellen Problemen verstärkt widmen.

### Gewerbeflächenkonzept

Bei dem Gewerbeflächenkonzept des Kreises, das derzeit erarbeitet wird, versteht sich der Kreis als Dienstleister für die Kommunen. Es muss den berechtigten Interessen der Kommunen nach einer wirtschaftlichen Weiterentwicklung aber auch dem Aspekt des schonenden Umgangs mit den natürlichen Ressourcen Rechnung tragen.

### Interkommunale Zusammenarbeit

Angesichts der finanziellen Situation, der vielfältigen und oft gemeinsamen Aufgaben und des Knowhow, ist die interkommunale Zusammenarbeit wichtiger denn je. Wir verstehen darunter sowohl die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis als auch die regionale Zusammenarbeit mit den Ballungsräumen, besonders der Bundesstadt Bonn. Wo der Rhein-Sieg-Kreis sich dort einbringen kann, wird er Initiativen ergreifen und Angebote unterbreiten.

### Verkehr

Der Rhein-Sieg-Kreis ist eine Region, in der es sowohl eines leistungsfähigen ÖPNV als auch eines zukunftsfähigen Straßen- und Radwegenetzes bedarf, um überhaupt den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen und der Wirtschaft nachkommen zu können.

In der Region, insbesondere zu den Ballungsräumen Bonn und Köln, sind die vorhandenen Kapazitäten im ÖPNV erschöpft und das Straßennetz auch für den Individualverkehr nicht mehr im erforderlichen Umfang aufnahmefähig.

### ÖPNV

Zur Lösung der Verkehrsprobleme kann der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) einen Beitrag leisten. Auf Ebene des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland setzen wir uns für eine linksrheinische S-Bahn-Verbindung zwischen Köln und Bonn, eine Angebotsausweitung auf der Siegstrecke bis Windeck-Au und für die Fortführung der S 13 bis Bad Honnef ein. Über das Stadtbahnkonzept Bonn/Rhein-Sieg wollen wir gezielt kommunale Schienenprojekte, vor allem eine rechtsrheinische Rheinuferbahn mit der Möglichkeit einer neuen Rheinquerung angehen. Das Busangebot wollen wir unter Beachtung seiner Finanzierbarkeit durch moderate Ausweitungen und vor allem erhöhte Effizienz insbesondere durch mögliche Kleinbuslinien weiter optimieren. In verdichteten Gebieten und auf regionalen Achsen setzen wir auf Einhaltung der beschlossenen Grundbedienungsstandards. Dies gilt ebenso für ländliche Räume, wo wir durch alternative Angebote wie TaxiBus, AST und Bürgerbusse Mobilität für alle gewährleisten wollen. Nachtverkehrsverbindungen sollen sukzessive bedarfsgerecht angeboten werden. Im Zweckverband VRS setzen wir uns für attraktivere Tarife, insbesondere für eine Reform der Tarifstufe „2 b“ ein. Die Fahrzeuge der Busunternehmen im ÖPNV sollen weiter sukzessive modernisiert und an aktuelle Emissionsstandards angepasst werden.

### Straßenverkehr

Wir unterstützen den achtspurigen Ausbau der A 59 zwischen Bonn-Nordost und dem Kreuz Sankt Augustin sowie den im weiteren Verlauf der A 59 Richtung Köln geplanten sechsspurigen Ausbau. Die A 560 sollte bis zur Anschlussstelle Sankt Augustin sechsspurig ausgebaut und kurzfristig der Standstreifen – wie auf der Gegenseite schon geschehen - zur Verfügung gestellt werden (Autobahnkreuz Sankt Augustin in Richtung Anschlussstelle Sankt Augustin). An der Ortsumgehung Wachtberg-Gimmersdorf halten wir fest.

Sollte es zu einem sechsspurigen Ausbau der A 565 kommen, erwarten wir einen Ausbau nach dem Stand der Technik.

### Ennertaufstieg und Venusbergtunnel

Die Koalitionsfraktionen respektieren die jeweils unterschiedlichen Meinungen zum Straßenbauvorhaben „Südtangente“.

Ennertaufstieg und Venusbergtunnel befinden sich derzeit zur Prüfung beim Bund für die

Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan. Das Ergebnis wird bewertet und ggf. in einem breiten Bürgerbeteiligungsverfahren mit allen Bürgern des Kreises behandelt. Die Frage der Realisierung des Venusbergtunnels, der eine äußerst wichtige Voraussetzung für die Entlastungswirkung des Ennertaufstiegs darstellt, fällt vorrangig in die Kompetenz der Stadt Bonn. Bis zu einer eventuellen Umsetzung dieser beiden Projekte bleiben andere Maßnahmen, die zur Verbesserung der Verkehrssituation führen können und die Projekte nicht behindern, möglich, werden geprüft und sollten bei positivem Ergebnis weiter verfolgt werden.

Als **fahrradfreundlicher Kreis** mit einem zukunftsweisenden Radwegekonzept wollen wir dieses umsetzen und insbesondere für Netzschlüsse zwischen den verschiedenen Radwegen und Radwanderwegen sowie für eine Verknüpfung mit den Nachbarregionen sorgen. Die Realisierung der in der Prioritätenliste des Landes vorgesehenen Radwege (u.a. B 56, L 312) möchten wir beschleunigen. Wo es möglich ist, sollen Radwege an Kreisstraßen vorgesehen werden.

Hinsichtlich des **Flughafens Köln/Bonn** bekräftigen die Koalitionspartner die Beschlüsse des Kreistages aus den zurück liegenden Wahlperioden, die auf Initiativen der Fraktionen von CDU und GRÜNEN mehrheitlich beschlossen wurden. Insbesondere bekräftigen beide Partner ihr Ziel einer Kernruhezeit und eines nächtlichen Passagierflugverbotes.

### **Mittelstand und Arbeitsplätze**

Die überwiegend mittelständisch geprägte Wirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis ist das Rückgrat für eine gute wirtschaftliche Zukunft. Ohne Unternehmen gibt es keine Arbeitsplätze. Wir stehen für eine wirtschaftsfreundliche Politik und möchten die Wirtschaftsförderung noch stärker als zentralen Ansprechpartner für die Unternehmen/ Existenzgründer beim Kreis etablieren.

Die Ausrichtung der Tourismus & Congress GmbH soll sich für den Rhein-Sieg-Kreis nicht allein auf den Tourismus konzentrieren, sondern auch das Geschäftsfeld Kongresse mit vermarkten.

### **Schule und Hochschulen**

Das (Fach-)Hochschulangebot ist vielfältig und trägt mit dazu bei, dass unsere Region für junge Menschen und Familien attraktiv ist. Wir verstehen uns als Partner der Hochschulen und unterstützen Initiativen, die die Vernetzung von Bildung und Wirtschaft beinhalten (z.B. Fachhochschul-Campus).

Der Rhein-Sieg-Kreis verfügt über ausgezeichnete berufsbildende Schulen und Förderschulen. Die dafür erforderlichen Investitionen werden wir auch zukünftig leisten.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen wollen wir uns dort, wo es möglich ist, dafür einsetzen, bei den Förderschulen ein Wohnort nahtes Angebot zu erhalten. Hier ist auch die Umsetzung eines Verbund- oder Kooperationsmodells mit mehreren Dependancen zu prüfen. Ziel ist es, ein möglichst attraktives und vielfältiges Angebot an Ausbildungsberufen in der Region zu erhalten. Sofern neue Ausbildungsberufe in Pilotversuchen eingeführt werden können, stehen wir dem offen gegenüber.

Die von uns in der vergangenen Wahlperiode bereits in den Schulen ab Klasse 8 eingeführte frühzeitige Förderung setzen wir fort, damit rechtzeitig die Stärken, Schwächen und Neigungen ermittelt und konkrete Vorschläge gegeben werden (Potentialanalyse). Passende Angebote an den Berufskollegs sollen sich bei diesem Übergangsmanagement von Schule und Beruf anschließen.

Die regionale Schulentwicklung im Kreis, aber auch über die Grenzen des Kreises hinaus, besonders für unsere Förderschulen, wollen wir weiter forcieren und unterstützen. Für die weiterführenden Schulen und bei Grundschulen kann der Kreis eine koordinierende Funktion übernehmen und die betroffenen Partner unterstützen.

## **Soziales**

Gemeinsam haben wir in allen sozialen Bereichen auf Kreisebene viel erreicht. Wir wollen unsere Arbeit fortsetzen, den Rhein-Sieg-Kreis als lebenswerten Wohnort für alle gesellschaftlichen Gruppen weiter zu entwickeln. Einigender Grundgedanke der Koalition ist die gemeinsame Überzeugung, keinen in Perspektivlosigkeit zurückzulassen. Junge und alte Menschen, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Förderbedarf, mit und ohne Arbeit, Frauen oder Männer, alle wollen wir darin unterstützen und fördern, selbstbestimmt und würdevoll im Kreisgebiet leben und an allen Fassetten des Lebens teilhaben zu können. Das Gesamtwohl durch gute Projekte im Rahmen unserer Kompetenz zu fördern, ist unsere größte Motivation. Den demographischen Wandel aktiv zu gestalten, ist unser Ziel.

Wir setzen uns über die Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft des Kreises (GWG) und im Rahmen unserer Möglichkeiten als Kreis für bezahlbaren Wohnraum und die Unterstützung von seniorengerechtem Wohnen ein. Die Aktivitäten der GWG werden zukünftig verstärkt danach ausgerichtet.

## **Familien**

Familien brauchen unsere besondere Unterstützung.

Kinder haben ein Recht auf Chancengerechtigkeit. Dafür ist eine altersgemäße und verlässliche Betreuung erforderlich, die sich am Bedarf der Eltern orientiert. Dazu gehört die Schaffung eines ausreichenden Angebotes an Kindertagesstätten mit Ü 3 und U 3 Plätzen sowie an ergänzender Betreuung durch Tagesmütter bzw. -väter. Die Stärkung von Familien sollte vor allem präventiv sein und daher auf frühzeitige, gezielte und aufsuchende Hilfs- und Beratungsangebote setzen, wie die „Frühen Hilfen“ und von Familienhebammen. Die Finanzierung der die Familien unterstützenden Dienste sowie die Erziehungsberatungsstellen und der Schulpsychologische Dienst sind freiwillige Leistungen des Kreises, die dem Wohl der Kinder und der Familien dienen. Wir werden an diesen festhalten. Beim Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes möchten wir sicherstellen, dass möglichst viele benachteiligte Kinder auch ihre Chance bekommen.

### Inklusion und Demographie

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen sollen (UN-Behindertenrechtskonvention 2008). Inklusion beschränkt sich daher nicht auf Schulen und verlangt nicht nach einheitlichen Lösungen. Entscheidend ist, dem einzelnen gerecht zu werden. Das Thema Inklusion möchten wir stärker in den Mittelpunkt stellen, indem wir einen Ausschuss für Inklusion und Gesundheit einrichten. Individuelle Förderungen oder bauliche Verbesserungen erfordern aber auch ausreichende finanzielle Mittel und realistische Zeitziele. Hier sind Land und Bund mit in der Verantwortung.

Inklusion bedeutet auch eine Teilhabe am täglichen Leben von Menschen, wenn deren geistige Kräfte schwinden. Hier geht es vor allem um Hilfeangebote für die betroffenen Menschen, aber auch um Beratung und Unterstützung der betreuenden Angehörigen. Wir sind offen für alternative Pflegemodelle, mit denen wir unsere schon begonnenen Maßnahmen mit dem Ziel „ambulant vor stationär“ weiterentwickeln.

### Integration

Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte bringen ein großes Potenzial mit. Sie können helfen, unsere Gesellschaft zukunftsfest zu gestalten. Um dieses Potenzial zu aktivieren, bedarf es nicht nur einer im Alltag gelebten Offenheit und gegenseitigen Wertschätzung, sondern auch vielfältiger Integrationsbemühungen schon ab Kindergarten und Schule.

Wir bekräftigen unseren Willen, die Einrichtung eines kommunalen Integrationszentrums zu fördern, um im Einvernehmen mit den Kommunen dauerhaft wirksame Integrationsstrukturen zu schaffen.

## Arbeitslosigkeit

In der Trägerversammlung des Jobcenters werden wir uns verstärkt für kundenfreundliche Verwaltungsabläufe einsetzen sowie dafür, dass arbeitslose Menschen gefordert und gefördert werden. Insbesondere jungen Menschen sollte die Gelegenheit gegeben werden, einen Schulabschluss nachzuholen und eine berufliche Perspektive zu erlangen.

## Energie

Der Kreis kann die Energiewende nicht alleine betreiben, aber wertvolle Beiträge leisten. Unsere Energiepolitik ist geleitet von dem Ausbau erneuerbarer Energien, erhöhter Energieeffizienz und Energieeinsparung.

Im direkten Einflussbereich des Kreises werden wir die energetischen Sanierungen und verstärkten Nutzungen erneuerbarer Energien an Kreisliegenschaften fortführen und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit weiterentwickeln. Gleiches gilt für Auftragsvergaben und Fuhrparks. In einer breiten Initiative werden wir derartige Programme auch auf die Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen des Kreises übertragen. Kreis und Beteiligungen sollen ihren Strombedarf vollständig aus regenerativen Quellen decken.

Wir halten am Ziel fest, dass das Potenzial erneuerbarer Energien im Kreis genutzt wird. Unsere kommunalen Energieversorger sollen ihre Energie langfristig zu 100 % aus erneuerbaren Quellen beziehen. Dazu wollen wir, dass als Zwischenziel erreicht wird, den Anteil an erneuerbarer Energie bis zum Jahr 2030 auf 75 % zu erhöhen. Die vorhandenen Studien dazu wollen wir in einem Energiekonzept zusammenführen. Die Windenergie soll unter Beachtung des Schutzes von Mensch, Natur und Kulturlandschaft auch im Kreis weiterentwickelt werden. Wir wollen mit den regionalen Energieunternehmen Initiativen für „intelligente“ Stromnetze und Stromspeicher entwickeln sowie Maßnahmen zur Stärkung und Förderung der Elektromobilität forcieren.

Für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen möchten wir in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen und weiteren Kommunen die bestehenden Angebote der Energieberatung vernetzen und aufwerten. Ziel ist eine Förderung der Maßnahmen für erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung bei Privaten durch Bereitstellen von Informationen über Optionen, Fördermöglichkeiten und Ansprechpartner.

## Kommunale Energieversorgung

Die Koalitionspartner verfolgen das Ziel, die Energiewende und Kommunalisierungen der Energienetze im Kreis zu fördern. Mit dieser Absicht werden die Verhandlungen zu einer Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises an der rhenag AG fortgesetzt. Angestrebt wird weiterhin



ein Ergebnis, das langfristig hinsichtlich der Einbindung, des Einflusses und der Interessenseinbringung der kommunalen Partner, insbesondere des Rhein-Sieg-Kreises als auch seiner Städte und Gemeinden über den jetzigen Verhandlungsstand hinausgeht. Hierbei soll erreicht werden, dass – stets unter der Voraussetzung der Wirtschaftlichkeit des Engagements - gesichert wird, dass die rhenag langfristig von einer kommunalen Mehrheit, zu der auch ein Partner/Gesellschafter RheinEnergie AG rechnet, getragen wird, um das Energiegeschäft zukünftig enger an die kommunalen Partner anzubinden. Dabei ist im Sinne der regionalen Zusammengehörigkeit auch vorstellbar, eine rhenag Beteiligung in die bisherige kooperative Zusammenarbeit zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn einzubringen.

Die energiepolitischen Zielsetzungen wird der Rhein-Sieg-Kreis partnerschaftlich mit den kreisangehörigen Kommunen konkretisieren. Voraussetzung für ein Engagement des Kreises bei der rhenag AG ist eine breite Diskussion und Meinungsbildung mit den Kommunen, mit dem Ziel einer mehrheitlichen Zustimmung.

Wir legen Wert darauf und streben in den Verhandlungen an, dass nach fünf Jahren die Möglichkeit besteht, bei Nicht-Erreichen der gesetzten Ziele aus der Gesellschaft auszusteigen. Es wird mit Nachdruck geprüft, ob eine hundertprozentige Fremdfinanzierung vermieden werden kann, z.B. durch den Verkauf von RWE-Aktien oder anderen Vermögenswerten des Kreises.

### **Qualitätsvolle Wasserversorgung**

Der Rhein-Sieg-Kreis garantiert auch künftig die hohe Qualität des Trinkwassers im Rhein-Sieg-Kreis. Diese wird er sowohl als Wasserschutzbehörde wie auch als Verbandsmitglied des Wahnbachtalsperrenverbandes (WTV) sicherstellen. Eine Privatisierung oder ein wie auch immer gearteter Verkauf von Anteilen oder Rechten an der Wahnbachtalsperre kommt nicht in Betracht.

### **Abfallwirtschaft mit stabilen Gebühren**

Die Rhein-Sieg-Abfallgesellschaft hat sich zu einem leistungsfähigen kommunalen Dienstleister entwickelt, der für die Zukunft gut aufgestellt, und der nachhaltigen Abfallwirtschaft verpflichtet ist.

Die Gebühren für die Abfallentsorgung möchten wir in den nächsten Jahren weiter stabil halten. Die Einführung der Wertstofftonne hat sich bewährt.

## **Landwirtschaft und Natur**

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen ist ein zentrales Anliegen. Für uns sind dabei Investitionen in Natur und Umwelt gleichwertig mit sonstigen öffentlichen oder privaten Investitionen. Eine vielfältige artenreiche Landschaft ist die Basis unseres Wirtschaftens und Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität.

Unsere Kulturlandschaft ist wesentlich durch die Landwirtschaft in ihrer ganzen Vielfalt geprägt. Dazu gehören die Grün- und Ackerflächen, die Obstplantagen, der Gemüseanbau und der Weinanbau im Siebengebirge. Im Interesse einer wohnortnahen Versorgung und der dörflichen Strukturen gilt es, auch bei politischen Entscheidungen auf ihre Interessen Rücksicht zu nehmen.

Das Bundesförderprojekt chance7 soll fortgesetzt und erfolgreich umgesetzt werden. Wir streben die Erstellung von Landschaftsplänen für das gesamte Kreisgebiet an. Die Entwicklung der Waldgebiete ist einem fairen Ausgleich von wirtschaftlicher Nutzung, Naturschutz und Erholungsfunktion darin zu integrieren. Freiräume sollen besser miteinander vernetzt werden. Im Sinne des präventiven Hochwasserschutzes und einer ökologischen Gewässerentwicklung setzen wir uns für eine maßvolle und mit anderen Nutzungen verträgliche Renaturierung der Flüsse und Bäche ein.

## **Kultur, Sport und Ehrenamt**

Der Rhein-Sieg-Kreis ist auf kulturellem Gebiet sehr engagiert. Wir möchten dies beibehalten und u.a. weiterhin ein Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises publizieren, den rheinischen Kunstpreis stiften und die Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ unterstützen. Für uns ist unser kulturelles Engagement auch heimatstiftend, zeigt es doch, über welche großen kulturellen Schätze diese Region verfügt.

Wir leisten seit vielen Jahren einen Zuschuss zum Beethovenfest in Bonn. Mit den in den Haushaltsplänen etatisierten 3 Mio. Euro für die Betriebsstiftung „Festspielhaus Beethoven“ übernehmen wir Verantwortung für die Kultur in der Region. Wir stehen zu unserer Zusage und erwarten ein tragfähiges Betriebsmodell.

Die Förderung des Sports und der Sportvereine war und ist für den Rhein-Sieg-Kreis mit großem finanziellem Engagement verbunden. Wir werden die Angebote für eine breit gefächerte und fachlich fundierte Sport- und Gesundheitsförderung aufrechterhalten.

Dazu gehört auch, dass wir weiterhin die kreiseigenen Turn- und Sporthallen den Sportvereinen und dem Kreissportbund zur Verfügung stellen.

Das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen im Kreis kann nicht hoch genug geschätzt und unterstützt werden. Es zu stärken ist ein zentrales Anliegen von uns. Neben der weiteren finanziellen Förderung ist dabei die ideelle Wertschätzung ihrer Arbeit im Alltag, u.a. durch die Kreisverwaltung und den Kreistag, von zentraler Bedeutung.

### **Freizeit und Tourismus**

Der Tourismus hat eine hohe Bedeutung für die Wirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis. Er schafft Einkommen sowie Arbeitsplätze und steigert mit verbesserten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung auch die Lebensqualität der hier Wohnenden. Unsere Region soll als Tourismus- und Naherholungsregion weiter gefördert und noch aktiver beworben werden. Das gute Angebot an Rad- und Wanderwegen soll optimiert und stärker miteinander verknüpft werden.

### **Bonn/Berlin-Gesetz**

Das Bonn/ Berlin-Gesetz ist einzuhalten. Der Rhein-Sieg-Kreis wird auch weiterhin auf allen Ebenen für die darin vereinbarte faire Arbeitsteilung zwischen den Bundesministerien in Bonn und Berlin einfordern. Der Bund wird aufgefordert, die festzustellende Benachteiligung zu Lasten von Bonn bei der Verteilung der ministeriellen Arbeitsplätze zu korrigieren.

### **Kreisverwaltung 2020**

Gemeinsame Grundüberzeugung für die zukünftige Entwicklung der Kreisverwaltung ist, dass die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes unsere Wertschätzung erfahren. Denn ihre Arbeit und Leistung bilden im Kreishaus den wichtigsten Faktor für Erfolg. Auch deshalb soll das betriebliche Gesundheitsmanagement fortgeführt werden.

Die Kreisverwaltung steht angesichts des demographischen Wandels vor großen Herausforderungen. Im Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern muss sie auch zukünftig als attraktiver und leistungsfähiger Arbeitgeber wahrgenommen werden, der die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Gleichstellung von Frauen und Männer verfolgt. Angesichts der Vielfalt der in der Kreisverwaltung vorhandenen Berufsbilder sind dabei unterschiedliche Lösungswege denkbar.

Die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen soll verstärkt und das Internetangebot der Kreisverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger erweitert und modernisiert werden. Ziel ist es, jedem Bürger den barrierefreien Zugang von Informationen, Daten und Dokumenten zu ermöglichen, soweit die Privatsphäre oder elementare Interessen zum Wohl der Allgemeinheit nicht verletzt werden. Auch wollen wir die Datensicherheit in der Kreisverwaltung prüfen und

für die Bürger transparent machen.

Um diese Zukunftsaufgabe stärker in den Mittelpunkt zu rücken, werden wir diese Herausforderungen unter dem Oberthema „Kreisverwaltung 2020“ weiter verfolgen. Dazu gehört auch eine eingehende Aufgabenanalyse.

### **Rettungswesen und Katastrophenschutz**

Die Menschen im Kreis vertrauen zu Recht darauf, dass die Rettungs- und Sicherheitskräfte im Ernstfall schnell und kompetent Hilfe leisten. Viele ehrenamtliche Kräfte engagieren sich dort für das Gemeinwohl und leisten neben den hauptberuflich Beschäftigten Großartiges zu jeder Tages- und Nachtzeit. Funktionierende Hilfsorganisationen sind wichtig für die Daseinsvorsorge im Rhein-Sieg Kreis. Unser Ziel ist es, diese Strukturen flächendeckend zu erhalten. In einem Ausschuss für Rettungswesen und Katastrophenschutz sollen alle Fragen dazu beraten werden, auch solche die sich aus der laufenden Ausschreibung ergeben.

### **Organisatorisches**

CDU und GRÜNE haben diese Vereinbarung über die Zusammenarbeit in der Wahlperiode 2014-2020 in einem partnerschaftlichen Miteinander erarbeitet. Die beiden Fraktionen bilden zur Organisation ihrer Zusammenarbeit ein Koordinierungsgremium, welches sitzungsvorbereitend tagt, um verbindliche Einigungen für ein gemeinsames Vorgehen festzulegen.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit sind wir für Gespräche und Beratungen mit anderen Fraktionen offen.